Halle und Umgebung.

Halle a. S., 6. Januar.

Ein strenger Winter?

Neujahr ist längst vorüber und es will noch immer nicht Winter werden. Mildes oft warmes Wetter herrscht allgemein. Da ist es interessant zu hören, daß die auf „9" endigenden Jahre im meteorologischen Vormerkbuch in der Regel mit harten Wintern bedacht sind. Der Winter, der 1909 begonnen hat, sollte also eigentlich recht viel Schnee und Eis bringen.

Einen sehr strengen Winter gab es anno 859. Damals war sogar der nördliche Teil des Adriatischen Meeres zugefroren. Im Jahre 1179 blieb der Schnee monatelang fußhoch in der gemäßigten Zone liegen. Im Jahre 1209 fehlte es in Frankreich derart an Futter infolge von Schnee und Kälte, daß ein großer Teil des Viehs verhungerte. Im Jahre 1269 war die Ostsee zwischen Dänemark, Norwegen und Schweden monatelang gefroren, sodaß die Verbindung nur durch Schlitten aufrecht erhalten werden konnte. 1389 war der Winter in England so streng, daß viele Leute Hungers starben. Im Jahre 1409 war die Donau zugefroren von ihrer Quelle an bis zur Mündung in das Schwarze Meer. Im Jahre 1469 erfroren in Frankreich alle Weinstöcke; 1609 herrschte in Frankreich, der Schweiz und Oberitalien eine so starke Kälte, daß man das Brot erst auftauen mußte. Im Jahre 1639 war der Hafen von Marseille bis weit in das Meer zugefroren, 1609 war mit der strengste und längste Winter in Frankreich. Die Preise der Lebensmittel stiegen so hoch, daß in vielen Orten Hungersnot eintrat. Im Jahre 1709 herrschte ebenfalls in Frankreich ein sehr harter Winter. Die Erde war fußtief und die Meere im Norden wie im Süden meilenweit von den Küsten zugefroren. Tausende von Jagdtieren flüchteten vor Hunger aus den Wäldern in die Dörfer, und die Vögel fielen tot zur Erde. In den Jahren 1729, 1749 und 1769 waren alle Flüsse und Ströme Frankreichs wochenlang zugefroren, und der größte Teil aller Fruchtbäume erstarrte vor Kälte. Im Jahre 1789 suchte Frankreich ebenfalls ein harter Winter heim. In Paris stieg die Kälte bis auf 18 Grad. Den schrecklichsten Winter erlebte jedoch Frankreich im Jahre 1829; der Schnee lag 45 Tage fußhoch in den meisten Landstraßen. Die Hungersnot und das Elend wurden als ganz besonders jammervoll geschildert; auch das Jahr 1839 brachte einen harten und andauernden Winter. Die letzten kalten Zeiten brachten die Jahre 1879 und 1899.

Ziffern sind in der Witterungskunde nicht verläßlich. Berechnungen stützen sich auf Vermutungen. Daher heißt es abwarten, ob die auf strengen Winter für den laufenden Winter von Pariser Blättern aufgestellte Prognose noch in Erfüllung gehen wird.

Die Vorschriften für Rechtskonsulenten.

M. Das Kammergericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Vorschriften des Handelsministers für Rechtskonsulenten vom 28. November 1901 rechtsgültig sind. Nach diesen Vorschriften sollen die Rechtskonsulenten bestimmte Bücher führen, in welchen ihre Aufträge angegeben sind, auch soll auf den Schriftsätzen der Name und die Wohnung des Rechtskonsulenten vermerkt werden.

Ein Rechtskonsulent S. hatte für andere Personen Beschwerden und Steuererklärungen angefertigt und es unterlassen, auf den erwähnten Schriftstücken seinen Namen und die Wohnung anzugeben und die Aufträge in sein Geschäftsbuch einzutragen. Der Angeklagte behauptete, die Ausfüllung von Steuerbogen usw. falle nicht unter die ministeriellen Vorschriften vom 28. November 1901; diese seien überhaupt ungültig. Die Strafkammer verurteilte aber S. für jede Zuwiderhandlung gegen die ministeriellen Vorschriften zu einer Geldstrafe und erachtete die ministeriellen Vorschriften für rechtsgültig. Die Revision des Angeklagten, welche von einem Rechtsanwalt abgefaßt war, wurde als unzulässig verworfen, weil die Revisionsschrift keine Anträge enthielt.

Im Prinzip ist aber das Kammergericht der Ansicht, daß die ministeriellen Vorschriften rechtsgültig seien, weil sie ihre Grundlage im § 38 der Gewerbeordnung finden.

Beethovens Neunte Symphonie.

Wie man uns schreibt, hat der Billettverkauf in den letzten Tagen so lebhaft eingesetzt, daß die billigeren Sitzplätze nahezu vergriffen sind. Dieses Interesse für das unvergängliche Werk ist durch die zur Aufführung vereinigten Faktoren ja auch erklärlich: Felix Motti, einer der genialsten Meister des Taktstockes, hat die Leitung; das verstärkte Winderstein-Orchester und die Hallesche Singakademie, beide durch mehrmalige erfolgreiche Aufführungen in der schwierigen Aufgabe vortrefflich geschult, übernahmen wieder die Ausführung.

Das Soloquartett wird durch vier anerkannte Größen des Oratoriengesanges gebildet. — Karten bei Heinrich Hothan.

Im Tuberkulose-Museum,

Gutjahrstraße, wurden am Dienstag abend infolge des starken Besuches mehrere Führungen nötig, an denen sich auch Herr Geheimrat Prof. Fränkel beteiligte. Freitag, den 7. d. Mts., sprechen ½5 Uhr: San.-Rat Ulrichs, ½8 Uhr Dr. Kohlhardt (s. Inserat).

Kinderversicherung.

Mit Rücksicht darauf, daß die Stellungnahme des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung zur Frage der Kinderversicherung bisher nur eine vorläufige gewesen ist und es nicht in der Absicht liegt, die Sterbegeldversicherung für Kinder da, wo sie auf Grund des bisherigen Landesrechts ohne Gefährdung sittlicher Interessen in einer namentlich den ärmeren Volkskreisen nützlichen Weise sich betätigt hat, zu unterbinden, hat der Minister des Innern genehmigt, daß die Sterbegeldversicherung von Kindern in den Satzungen von Sterbe- usw. Kassen unbeanstandet bleibt, sofern 1. die Zahlung des Kindersterbegeldes satzungsmäßig vom Ablauf einer mindestens einjährigen Karenzzeit nach Abschluß der Versicherung abhängig ist und 2. die Höhe des Sterbegeldes für den Fall, daß der Tod des Kindes vor Vollendung des siebenten Lebensjahres eintritt, satzungsmäßig auf den Betrag der gewöhnlichen Beerdigungskosten beschränkt ist.

Inwieweit die nachgeordneten Behörden es für zweckmäßig halten, im letzteren Falle einen bestimmten Höchstbetrag des Sterbegeldes gemäß § 159 letzter Satz des Reichsgesetzes vom 30. Mai 1908 in der Satzung festzusetzen, hat der Minister anheimgestellt. Sollte es nach den Sitten und Gepflogenheiten in einzelnen Gegenden erwünscht und unbedenklich erscheinen, durch das Sterbegeld, auch wenn es innerhalb der ersten sieben Lebensjahre des Kindes zahlbar sein soll, neben den gewöhnlichen Beerdigungskosten noch z. B. die Pflegekosten der letzten Krankheit zu erstatten, so will der Minister für bestehende Kassen das Ermessen der nachgeordneten Behörden auch in dieser Hinsicht nicht beschränken. Er setzt aber voraus, daß die Genehmigung derartiger Satzungsvorschriften nur nach besonderer Prüfung der Verhältnisse erteilt und ausnahmslos darauf gehalten wird, daß, wenn die erhöhte Leistung der Kasse auch vor Vollendung des siebenten Lebensjahres des Kindes zahlbar sein soll, satzungsmäßig die Zustimmung eines gerichtlich zu bestellenden Vormundes oder Pflegers des Kindes zum Abschlusse der Versicherung gemäß § 159 Abs. 2 und 3 des Reichsgesetzes über den Versicherungsvertrag vorgesehen wird.

Krüppel-Fürsorge.

In Anknüpfung an unseren neulichen Bericht über die Gründung des Krüppel-Heil- und Bildungsvereins geht uns heute zur Veröffentlichung ein Aufruf zu, der dringend einlädt, dem gemeinnützigen Verein beizutreten. Wir entnehmen dem Aufruf folgendes:

Im Einvernehmen mit dem Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg und mit Unterstützung der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, der Landesdirektion der Provinz Sachsen, der Herren Landräte und Kreisärzte, des Magistrats der Stadt Halle a. S. und vieler anderer Magistrate, sowie einer großen Zahl hilfsbereiter Privatpersonen von Stadt und Land ist am 30. Nov. hier in Halle a. S. der Krüppel-Heil- und Bildungsverein gegründet worden. Durch eine Sammlung ist neben einer großen Zahl jährlicher Beiträge bereits ein Kapital von 35000 Mark aufgebracht worden. Der Verein wird in das Vereinsregister eingetragen werden und voraussichtlich die Rechte einer milden Stiftung erhalten. Er bezweckt die sofortige Begründung eines Krüppelheims und hat bereits das früher von Wassewitzsche Grundstück, Sophienstraße 38, hierzu erworben. Er hofft seine Tätigkeit im Frühjahr 1910 aufzunehmen, deren Aufgaben folgende sind:

1. Ausgiebige orthopädisch-chirurgische Behandlung mit möglichster Verhütung des Krüppeltums,
2. Erziehung zu den Zielen der Volksschule,
3. Ausbildung in gewerblicher Tätigkeit, welche dem Krüppelleiden angepaßt ist und zu wirtschaftlicher Selbständigkeit führt,
4. Versorgung und Beschäftigung der nicht voll Erwerbsfähigen.

In der Provinz Sachsen werden gezählt

3957 Krüppel unter 15 Jahren;

davon waren nach ärztlichem Urteil heimbedürftig 2761; Aufnahme in ein Krüppelheim haben gewünscht 542. Da die Anstalt in Cracau ihre Betten für heimbedürftige Krüppel fast ganz besetzt hat, so fehlen noch mehr als 500 Plätze für arme Krüppelkinder, deren Eltern selbst die Aufnahme wünschen. Als heimbedürftig bezeichnen wir nämlich einen Krüppel, wenn bei Abwägung seiner sozialen Lage oder etwaiger sonstiger körperlicher Schäden gegen das Gebrechen angenommen werden kann, daß seine Erwerbsfähigkeit in einem Krüppelheim höher wird gesteigert werden können, als wenn er in seiner Umgebung verbleibt. Das Krüppelheim definieren wir als eine Anstalt, in welcher eine orthopädische Anstalt, eine Volksschule und Handwerksunterricht gleichzeitig so neben und in einander arbeiten, daß ihre Gesamtwirkung die schädigenden Folgen des Krüppeltums auf das geringste mögliche Maß beschränkt. Unsere Tätigkeit im Krüppelheim hat also nicht nur einen außerordentlichen Wert für das betreffende krüppelhafte Kind, sondern einen ebenso großen für die Allgemeinheit, besonders für die Armenverwaltungen; denn jedes Kind, das wirtschaftlich selbständig gemacht wird, bedarf nicht mehr der Armenunterstützung und es ist nach der Statistik niedrig gerechnet, daß die Hälfte aller Fälle zu vollständiger wirtschaftlicher Selbständigkeit gebracht wird. Die Münchener staatliche Anstalt hat in fast 70jähriger Praxis sogar 93 Prozent ihrer Krüppel erwerbsfähig gemacht. Wenn also das Krüppelheim imstande ist, aus den armen Krüppeln, den Unglücklichen und Verbitterten, die ohne Beruf ihrer Familie und der Gemeinde für ihr ganzes Leben schwere Kosten verursachen, arbeitsfrohe glückliche Menschen zu machen, so dürfen neben den Behörden und Gemeinden auch alle Freunde werktätiger Hilfe Interesse und Freude an dem vollen Gelingen unseres großen und guten Werkes haben.

Der Jahresbeitrag beträgt für einzelne Personen mindestens 3 Mark, für Behörden, Körperschaften und Vereinigungen mindestens 20 Mark. Personen, welche einen einmaligen Betrag von mindestens 300 Mark zahlen, erwerben die Mitgliedschaft auf Lebenszeit, Vereine, welche einmal mindestens 1000 Mark beitragen, für die Zeit ihres Bestehens.

Preisausschreiben.

Die deutsche Zentralstelle des Internationalen Bundes für Sonntagsfeier schreibt einen Preis aus für die beste Flugschrift über die Schaufensterfrage (Schließen oder Verhängen der Schaufenster). Verlangt wird eine gut lesbare, gemeinverständliche, möglichst erschöpfende Behandlung der Frage unter Berücksichtigung des geltenden Rechts (Polizeiverordnungen, Entscheidungen), aber besonders eine Erörterung der Gründe für und wider das Schließen der Schaufenster und das Auslegen von Waren vom allgemein sittlichen und sozialpolitischen Standpunkte.

Als Preis wird hundert Mark ausgesetzt. Preisrichter sind Professor der Rechte v. Kirchenheim, Prof. Faßbender, M. d. R. u. pr. A., A. Roth, Hamburg, Pastor Scheffen, Berlin, Eisenbahndirektionspräsident Seidlein, Nürnberg, Direktor d. soz. Museums, Prof. Stein, Frankfurt a. M., Dr. th. jur. med v. Strauß und Torney, Senatspräsident, Berlin.

Ausgebliebene Zeitungen.

Wenn die bei der Post bestellte Zeitung nicht regelmäßig eintrifft, so können die Bezieher nur bei ihrem Postamt Nachlieferung verlangen, schriftlich oder mündlich, unter Angabe der Umstände, die zu der Beschwerde Veranlassung geben. Häufig wenden sich jedoch die Bezieher an die Geschäftsstelle der Zeitung. Das ist unrichtig, denn nicht der Verlag ist es, der an die Bezieher liefert, sondern die Post.

Die betreffenden Postanstalten sind verpflichtet, die verlangten Nummern nachzuliefern.

Aus der Gemeinde zu U. L. Frauen. Der Konfirmationsunterricht für 1910/11 beginnt am 25. April. In der Krankenpflege sind die Gemeindeschwestern Dorothea und Philippine, Pfälzerstraße 4, tätig. Im vergangenen Jahre wurden 112 Kranke gepflegt, 21 Nachtwachen geleistet und 5035 Besuche gemacht. An Geld zu wohltätigen Zwecken gingen bei den Schwestern ein 1249,46 Mk., wovon 1234,98 Mark ausgegeben wurden. 5000 Suppen und 25 Flaschen Wein wurden zur Verfügung gestellt. Von den 965 Kirchsitzen sind zurzeit etwa 300 vermietet. Sitze kosten auf der Empore gegenüber der Kanzel 4 Mk., im Kirchenschiff je nach der Lage 3 bis 1,50 Mk. pro Jahr.

In der christlichen Herberge zur Heimat I (Mauerstraße) kehrten im Jahre 1909 ein insgesamt 6288 wandernde Gäste und verblieben daselbst 13 402 Nächte, gegen 5537 bezw. 12 612 im Jahre zuvor.

Halsleidende seien darauf aufmerksam gemacht, daß Frl. Franziska Kettembeil aus Halberstadt seit 1. Febr. 1909 eine ständige Unterrichtsstelle in Halle a. S. für Sprechtranke eingerichtet hat und zwar hält sich die Dame in jeder Woche von Montag bis Freitag abend in Halle auf. Seit kurzer Zeit hat Frl. Kettembeil ihren Unterricht in Halle wieder aufgenommen, denn während der Sommermonate hält sie sich zum Unterrichten in Bad Reichenhall auf, wohin sie seinerzeit zu diesem Zweck von einem Spezialarzt geschickt worden ist. Laut ihrer Zeugnisse hat sie in Reichenhall die besten Erfolge erzielt. Sie wird auch von Aerzten empfohlen. In diesem Unterricht wird eine neue Sprechweise zur Schonung des Halses gelehrt. Man kann danach stundenlang ohne Anstrengung, ohne Heiserkeit und ohne Ermüdung der Stimme sprechen, ja selbst singen. Allen Halsleidenden kann man daher den Unterricht warm empfehlen, da das Uebel nur durch Entlastung des Halses gehoben werden kann. (Siehe Inserat.)

Ein Zyklus französischer Vorträge wird auch für diesen Winter von dem Lektor H. V. Michel, Professeur agrégé de l'Université, angekündigt. Es soll diesmal der moderne, französische Roman in seinen Hauptvertretern, von Zola bis Barrès behandelt werden, unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Werke, die für die Tendenzen der Zeit von Bedeutung sind. (Näheres im Inseratenteil.)

„Häusliches Glück" lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hobbing im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Stadttheater. Die verehrlichen Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die II. Rate des Abonnementsbetrages ab Donnerstag, den 6. Januar, beim Bankhaus Steckner am Markt eingezahlt werden kann. Die Abholung der Karten für den II. Spielabschnitt muß für das I. Viertel spätestens bis 11. Januar, das II. Viertel bis 12., das III. bis 13., das IV. bis 14. Januar 1910 erfolgt sein.

Stadttheater. Repertoire: Freitag „Lumpaci Vagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt". Sonnabend nachmittag 3½ Uhr „Aschenbrödel", abends 7½ Uhr „Der neue Herr". Sonntag abend 7½ Uhr „Carmen".

Neues Theater. Leo Walter Steins Lustspielnovität „Das Leutnants-Mündel", welches bei jeder Wiederholung große Heiterkeit auslöst und lebhaften Beifall hervorruft, wird am Freitag, seit Weihnachten zum 6. Male, wiederholt. Als nächste Extravorstellung bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pfg.) geht Sonntag nachmittag 4 Uhr Hermann Sudermanns Schauspiel „Sodoms Ende" in Szene. Billetts sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Telemaque Lambrino, ein Auserwählter unter den zeitgenössischen Pianisten, veranstaltet seinen diesjährigen Klavierabend am 13. Januar in den „Kaisersälen". Der ebenso eminente wie sympathische Künstler hat dazu ein Programm aufgestellt, das allen Freunden guter Klavierliteratur einen außergewöhnlichen Genuß bereiten wird: Brahms, Sonate op. 5 F-moll, Schumann, Sonate op. 22 G-moll, Phantasiestücke op. 12 und Etudes Symphoniques op. 13. — Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

„Wilhelmsgarten". Wie uns mitgeteilt wird, findet am Freitag, den 7. Januar, im Wilhelmsgarten ein Solistenabend statt. Werke erster Meister sollen an diesem Abend zum Vortrag kommen; als Klaviersolistin wird sich Frau Else Engert beteiligen. Näheres siehe Inserat.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Im Hallischen Kunstverein wird am Nachmittag des 15. Januar Professor Heinrich Wölfflin aus Berlin einen Vortrag über das Monumentale in der Malerei des 19. Jahrhunderts halten. Es wird damit der Wunsch vieler erfüllt werden, die den bekannten Kunsthistoriker aus seinen Büchern über „die klassische Kunst" und über „Albrecht Dürer" kennen und verehren gelernt haben. Es ist zu erwarten, daß das Interesse für diesen Vortrag sehr lebhaft sein wird. — Die Ausstellung Hallischer Künstler und Künstlerinnen in den Ausstellungsräumen über der Volkslesehalle am Hallmarkt, die sich in diesem Jahre ganz besonderen Zuspruchs zu erfreuen gehabt hat, bleibt nur noch bis zum kommenden Sonntag geöffnet. — Am 16. Januar wird eine graphische Ausstellung vornehmlich französischer Künstler eröffnet werden.

Zentral-Verband der Staats-, Gemeinde-, Verkehrs-, Hilfs- und sonstiger Industrie-Arbeiter Deutschlands. In der Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden der Bericht des verflossenen Jahres gegeben. Es sei hervorgehoben, daß die Ortsgruppe Halle durch tatkräftige Arbeit sich Männer herangebildet hat, um als Kämpfer für die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung hervorzutreten. Außer den Instruktionsvorträgen des christlich-nationalen Gewerkschaftskartells wurden im Laufe des Jahres wirtschaftliche Vorträge gehalten, auch hat es an Agitationsvorträgen nicht gefehlt. Positiv beteiligte sich unsere Ortsgruppe an der Gewerbegerichtswahl. Auch an der Stadtverordnetenwahl haben unsere Mitglieder rührig gearbeitet. In den Vorstand wurden folgende Kollegen gewählt: 1. Vors. Koll. Wagner, 2. Vors. Koll. Czech, Schriftführer Koll. Dress, Kassierer Koll. Zschocher, als Beif. die Koll. Will und Walter, als Kassenrevisoren die Koll. Laube und Dietrich. In das christlich-nationale Gewerkschaftskartell wurden außer den Vorsitzenden die Koll. Walter und Laube gewählt. Am 21. Januar im „Weißen Roß" Geiststr. 5, allgemeine Versammlung. Arbeitersekretär Barkei-Stendal spricht über: „Die deutsche Arbeiterbewegung und das Koalitionsrecht".

Die Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums ladet für kommenden Sonntag abend 8 Uhr zu einer öffentlichen Versammlung in das neue Paulusgemeindehaus (Hohenzollernstr. 11) ein. „Hin zum Evangelium" ist die Losung der Gesellschaft, mit der sie sonderlich unter Katholiken arbeitet. Ueber Ziel und Erfolg dieser Arbeit wird am Sonntag-Abend bei freiem Eintritt der Reiseprediger Pastor Conradt aus Berlin reden mit dem Thema: „Welcher Kirche gehört die Zukunft?"

Die Stenographische Gesellschaft „Gabelsberger" eröffnet am Freitag, den 7. und Dienstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel „Deutscher Hof", Frankestraße 8, einen Stenographiekursus für Damen und Herren nach dem System Gabelsberger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100106048/fragment/page=0001

Der Allgemeine Hallesche Turnverein veranstaltete am letzten Sonntag in den Thaliasälen seine Weihnachtsfeier, die einen überaus günstigen Verlauf nahm, waren doch über 1200 Personen der Einladung gefolgt. Nach einleitenden Musikstücken begrüßte der 1. Vorsitzende des Vereins die so zahlreich Erschienenen. Darauf sprach Fräulein Saalfeld einen stimmungsvollen Prolog. Hieran schloß sich ein Turnen von 12 Knaben am Doppel-Trapez unter Leitung des bewährten Vorturners Herrn Roack. Nun folgte das mit Spannung erwartete Festspiel der Kinder unter Leitung des Turnwarts Herrn Willi Klinz: „Weihnachten im Zauberwald", in welches auch ein Reigen der Knaben und Mädchen eingefügt war. Jetzt folgten unter Leitung des Turnwarts der Jungen, Herrn R. Mitching Freiübungen der Knaben. Von abends 8 Uhr an fand dann ein Tanzkränzchen statt, welches die Erwachsenen noch einige Stunden fröhlich zusammenhielt. Allgemein bedauert wurde es, daß in Halle kein Saal vorhanden ist, der einem derartig großen Verein genügend Raum zu Festlichkeiten bietet.

„Daphnia", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. E. V. Die diesjährige Hauptversammlung findet Freitag in der Dresdener Bierhalle statt.

Evang. Arbeiter-Verein. Die Giebichensteiner Gruppe wird nach längerer Pause die Gruppen-Versammlungen wieder aufnehmen. Die erste Versammlung findet am Sonnabend, 8. Jan., abends 8½ Uhr, in der „Gosenschenke", Burgstraße, statt. Auf der Tagesordnung stehen: Wahl des Obmannes und der Vertrauensmänner, sowie Vortrag des Mitgliedes Herrn Wagner über: „Warum Evangel. Arbeiter-Verein?"

Ortsverband der Gewerkvereine (H. D.) Halle-Saale. Sonntag, 9. Jan., 3 Uhr: Vertretersitzung; 4 Uhr: Ortsverbandsversammlung. (Passage-Restaurant.) Jahresbericht. Kassenlegung. Gleichzeitig allen Ortsvereinen zur Kenntnisnahme, daß sich die Wohnung des Ortsverbandskassierers, Kollegen Frankenstein, jetzt Blücherstraße Nr. 6, 3 Treppen, befindet.

Der Verein Ehem. preußischer Garde zu Halle und Umgegend hält am Sonnabend, den 8. d. M., abends 8½ Uhr im Etablissement „Goldenes Schiffchen" seine Monatsversammlung ab. Dem Verein noch fernstehende Gardisten sind willkommen.

Der Kriegerverein Germania für Halle u. Umg. hält seine Generalversammlung am Freitag, den 7. Jan., abends 8 Uhr in den Räumen der Schultheiß-Brauerei, Poststraße, ab. Tagesordnung: Jahresbericht, Vorstandswahl.

Unteroffizierschule Jülich. Die ehemaligen Schüler versammeln sich Sonnabend, 8. Jan., abends 8½ Uhr, im „Schultheiß" — Poststraße — untere Räume.

„Alt-Wandervogel". Am Sonntag, den 9. Januar, unternimmt der „Alt-Wandervogel" einen Frühmarsch durch die Heide. Treffpunkt: 8 Uhr Cröllwitzer Brücke. Ferner eine Tagesfahrt nach Wettin. Treffpunkt, wie oben. Kosten 50 Pfg.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.

Die Weihnachtsbescherung findet Freitag, den 7. d. Mts. pünktlich 8½ Uhr im eigenen Heim des Verbandes, kleiner Saal im Obergeschoß des Etablissements Freybergs Garten, die Sitzung pro Januar cr. zur selben Zeit Donnerstag, am 13. d. Mts. daselbst statt. Zu der angeführten Feier haben außer 14 Herren des Orchestervereins von 1904 eine Anzahl gleichgeschätzter Kräfte gütigst ihre Mitwirkung zugesichert. Die Herren Vorstandsmitglieder werden mit der Bitte um rechtzeitiges Erscheinen zu beiden Sitzungen hiermit eingeladen.

Diejenigen Damen und Herren, welche den Verband durch Vertrieb von Mitgliedskarten unterstützt haben, werden infolge des Jahresschlusses gebeten, die nicht verkauften Mitgliedskarten baldgefälligst zurückzugeben.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Provinzial-Straße Halle—Rietleben betr.

Das Straßen-Planum ist in einem derartigen verdreckten Zustande, wie wir Passanten es nicht gewohnt sind. Dieser Uebelstand macht sich besonders durch das Befahren der Automobile bemerkbar, namentlich auf der Strecke von der pfännerschaftlichen Ziegelei bis zum Dorf Rietleben. Schon bei mäßiger Fahrgeschwindigkeit wird der Schmutz auf die Passanten der zu beiden Straßenseiten führenden Fußsteige derartig geschleudert, daß sie tatsächlich wie die Mohren aussehen und die Kleider ruiniert sind. Namentlich ist das weibliche Geschlecht in Mitleidenschaft gezogen. Die Männer flüchten durch den Straßengraben auf die anstoßenden Felder, die Damen suchen, soweit Pappeln stehen, Schutz hinter diesen. Aber alles nutzt nur wenig und die älteren Passanten sind mitleidslos dem Straßendreck preisgegeben. Wir beobachteten das Lastautomobil eines Gutsbesitzers aus Seeburg, wie solches bei einer Geschwindigkeit von nur 10—12 Kilom. p. St. den Dreck zur Seite schleuderte; wievielmehr geschieht solches durch ein Personenauto mit doepelter und mehr Geschwindigkeit? Als letzthin die Leidtragenden aus Halle von einem Rietlebener Begräbnis zurückkehrten, sahen wir, wie diesen, besonders den Damen, die Kleidung total beschmutzt wurde, worüber die letzteren in lautes Weinen ausbrachen und die ersteren schimpften und fluchten.

Bekanntlich ist die Straße von den Kommunen übernommen, und wir haben vorher, als sie noch unter Aufsicht der Provinz stand, derartige Zustände nicht bemerkt. Man sah bei Schlackenwetter stets 3—5 Arbeiter mit Abkratzen der Straße beschäftigt. Wer besorgt solches heute? Niemand! Auch sind wochenlang auf dem südlichen Trottoir in der Nähe der Ströserschen Ziegelei bis zu 35 Zentimeter tiefe Löcher nicht verfüllt gewesen, die Radfahrer purzelten wie die Bienen. Seit einigen Tagen sind diese Löcher, 5—6 Stück, mit etwas Straßenschlamm ausgefüllt; tritt nun im Dunkeln jemand hinein, so bleibt häufig ein niedriger Frauenschuh stecken zur Belustigung der nachfolgenden jugendlichen Fabrikarbeiter.

Das interessierte Publikum dürfte von der Uebernahme dieser Straße seitens der Kommune nicht erbaut sein.

Wir hoffen, daß durch diese Zeilen sofort Abhilfe geschaffen wird, andererseits dürfte Beschwerde erfolgen und Schadenersatzansprüche am Platze sein. Y.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 5. Januar.

Aufgeboten: Der Viktualienhändler Wilhelm Eckert, Gr. Hosenstr. 28, u. Frida Ackermann, Schleifweg 8.

Eheschließung: Der Kellner Kurt Fruth u. Anna Winter, Kriststr. 14.

Geboren: Dem Arbeiter Wilhelm Reinicke S. Kurt, Albrechtstraße 26. Dem Arbeiter Ernst Hötzel S. Rudolf, Gr. Wallstraße 8. Dem Maschinenschlosser Fritz Proske S. Heinz, Hermannstraße 26. Dem Monteur Paul Freist T. Ilse, Lessingstr. 7. Dem Arbeiter Wilhelm Redmann T. Gisela, Albrechtstr. 20. Dem Bahnarbeiter Reinhold Weidler S. Heinz, L. Wuchererstr. 63. Dem Kaufmann Oskar Richhardt S. Harry, Bismarckstr. 1. Dem Gestütwärter Otto Rönnburg S. Fritz, Dölauerstr. 21. Dem Bauschlosser Max Goellert T. Hilda, L. Wuchererstr. 62. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Rost T. Martha, Leopoldstr. 5.

Gestorben: Der Dr. med. Konrad Lentzsch aus Riestedt, 32 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle-Süd, 5. Januar.

Eheschließungen: Der Zimmermann Otto Mögler, Spickendorf, u. Berta Kohlmann, Königstr. 23. Der Tischler Josef Kuropka u. Emma Polzenius, Gerberstr. 2.

Geboren: Dem Seiler Emil Siegel T. Gertrud, Mittelwache 9/10. Dem Schlosser Gustav Müller S. Rudolf, Kl. Sandberg 18. Dem Musiker Richard Kühne T. Lucie, Wörmlitzerstraße 97. Dem Bauarbeiter Arthur Gaczmanga S. Erich, An der Moritzkirche 5. Dem Schmied Karl Große aus Peesen S. Karl, Klinik. Dem Schlosser Josef Legner T. Gertrud, Kl. Ulrichstr. 1. Dem Rechtsanwalt Otto Spilling S. Einhard, Rothausstr. 13. Dem Marktheifer Rudolf Bielig S. Rudolf, Alter Markt 16. Dem Fleischer Ernst Kunth S. Willy, Freiimfeldserstr. 18.

Gestorben: Des Tapezierers Franz Musculus T. Gertrud, 2 Mon., Liliensstr. 5. Des Fleischers Albert Seybicke aus Groß-Corbetha S. Friedrich, 12 Stunden, Klinik. Des Sattlers Otto Saller Ehefrau Berta geb. Gleißenring aus Sandersdorf, 48 J., Grünstr. 7/8.

Auswärtige Aufgebote:

Der Sekundärarzt Dr. W. J. E. Jacobsthal, Hamburg, u. M. L. E. Ch. Romeiß, Gräfenhainichen. Der Maschinist Franz Ulrich, Wittenberge, u. Martha Rinker, Nienburg a. S. Der herrsch. Diener F. W. Schinkel, Schloelen, u. H. W. H. Schmidt, Boitzenburg. Der Lithograph Anton Fritsch u. F. M. Pabst, Leipzig-Volkmarsdorf.

Meteorologische Station.

	5. Januar 9 Uhr abends	6. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	762.1	764.9
Thermometer Celsius	4.4	4.6
Rel. Feuchtigkeit	96%	83%
Wind	W1	NW1

Maximum der Temperatur am 5. Jan.: 5,0° C.
Minimum in der Nacht vom 5. Jan. zum 6. Jan.: 4,0 C.
Niederschläge am 6. Jan. 7 Uhr morgens: 5,0 mm.

Wetter-Aussichten.

7. Januar: Meist trübe, kalt, frostig.
8. Januar: Bedeckt, trübe, kalt, Niederschläge.
9. Januar: Bewölkt, kalt, strichweise Niederschläge.
10. Januar: Bedeckt, trübe, feucht, kalt.
11. Januar: Wolkig, wärmer, Niederschläge.
12. Januar: Milde, bewölkt, vielfach feucht.

Marktpreise

der Woche vom 26. Dezember 1909 bis 1. Januar 1910

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Höchster Preis ₰	Niedrigst. Preis M	Niedrigst. Preis ₰	Häufigster d. h. übl. Preis M	Häufigster d. h. übl. Preis ₰
Weizen gut	100 Klgr.	21	77	21	53	21	65
Weizen mittel	"	21	47	21	23	21	37
Weizen gering	"	21	00	20	63	20	78
Roggen gut	"	16	57	16	30	16	43
Roggen mittel	"	16	23	16	06	16	15
Roggen gering	"	15	85	15	55	15	70
Gerste gut	"	18	53	18	00	18	33
Gerste mittel	"	17	70	17	30	17	32
Gerste gering	"	17	40	17	20	17	30
Hafer gut	"	17	23	16	87	17	07
Hafer mittel	"	16	80	16	53	16	67
Hafer gering	"	16	40	16	10	16	28
Erbsen (Viktoria)	"	26	67	24	93	25	68
Erbsen (handverlesene)	"	30	30	26	30	28	30
Speisebohnen	"	32	00	27	00	28	00
Linsen	"	35	00	23	00	29	00
Eßkartoffeln	"	6	50	6	00	6	25
Richtstroh Fuhrenpr.	"	8	00	7	00	7	50
Krummstroh Fuhrenpr.	"	6	00	5	00	5	50
Heu	"	10	00	9	00	9	50
Rindfleisch (im Großhdl.)	"	122	00	95	00	112	25
" (Keule)	1 Klgr.	1	88	1	73	1	79
" (Bug)	"	1	71	1	65	1	71
" (Bauch)	"	1	60	1	48	1	57
Schweinefl. Keule	"	2	05	1	88	1	99
Schweinefl. Bug	"	1	90	1	80	1	86
Schweinefl. Kopf u. Beine	"	1	13	1	05	1	10
Kalbfleisch Keule	"	1	98	1	78	1	90
Kalbfleisch Bug	"	1	80	1	65	1	71
Hammelfl. Keule	"	1	83	1	65	1	74
Hammelfl. Bug	"	1	78	1	63	1	69
Geräucherter Speck	"	1	98	1	88	1	95
Eßbutter	"	3	00	2	90	3	00
Eier	1 Schock	7	20	6	00	6	60

Halle a. S., den 5. Januar 1910.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Hallescher Marktbericht

vom 6. Januar.

Eier pro Mandel	1,30—1,50 M.	Rotkohl pro Stück	0,08—0,20 M.
Butter pro Stück	0,70—0,75 „	Weißkohl pro Stück	0,05—0,25 „
Hühner pro Stück	2,00—2,75 „	Mohrrüben pr. Mbl.	0,10—0,15 „
Hähne pro Stück	1,75—3,00 „	Blumenkohl pr. St.	0,15—0,30 „
Enten pro Stück	3,00—4,00 „	Wirsingkohl p. Stck.	0,04 0,07 „
Gänse pro Stück	5,00—9,00 „	Kohlrüben pr. Stück	0,05—0,10 „
Tauben, jg., p. Paar	1,00—1,75 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Aepfel pro Mandel	0,20—0,80 „	Radieschen 2 Bund.	— — „
Birnen pro Mandel	0,40—1,20 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,06—0,07 „
Pflaumen pro Pfd.	— — „	Sellerie pro Stück	0,05—0,10 „
Pfirsiche pro Mbl.	— — „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,75—3,75 „
Hasen pro Stück	3,50—4,50 „	„ „ Pfund	0,03—0,04 „
Kaninchen pro Stück	1,20—1,40 „	Schweinefleisch Pfd.	0,85—0,95 „
Rebhühner p. Stck.	— — „	Hammelfleisch „	0,75—0,90 „
Fasanenhähne p. St.	3,25—4,00 „	Rindfleisch „	0,10—0,90 „
Fasanenhühner St.	1,80—2,25 „	Kalbfleisch „	0,90—1,20 „

Luftschiffahrt.

Köln, 6. Jan. Ein bei der Tillmannschen Eisenbahn Akt.-Ges. in Lennep beschäftigter Schlosser hat eine Flugmaschine konstruiert, bei der angeblich die Flugflächen in die verschiedensten Stellungen gebracht werden können, so daß ein rasches Aufsteigen zu beliebiger Höhe und rasches Landen selbst auf ungünstigem Gelände ermöglicht wird. Höhen- und Seitensteuer sind ganz vermieden.

Cannes, 6. Jan. Auf dem Flugfelde von Napoule bei Cannes unternahm gestern nachmittag der englische Aviatiker Hesse mit seinem Bleriot-Eindecker seinen ersten Flugversuch. Gleich beim ersten Aufstieg stürzte er aus einer Höhe von 4 Meter ab. Der Apparat wurde stark beschädigt; eine Tragfläche ging vollständig in Trümmer. Der Aviatiker kam mit leichteren Verletzungen davon.

Vermischtes.

Eine Köpenickiade in Hessen.

In dem zum Kreise Groß-Gerau gehörigen, etwa 1000 Seelen zählenden ländlichen Orte Geinsheim wurde, wie dem „B. T." gemeldet wird, am Silvestertage ein Streich verübt, der lebhaft an den Bluff des Hauptmanns von Köpenick erinnert. Gegen 6 Uhr abends erschien ein etwa 25 Jahre alter Mann im Hause des Gemeindeeinnehmers Friehl und erklärte, in der Oberrechnungskammer zu Darmstadt sei ein anonymer Brief mit der Anzeige eingelaufen, daß in der Geinsheimer Gemeindekasse Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. So leid es ihm tue, er müsse eine Revision der Kasse vornehmen. Zwei andere Herren, Beamte der Oberrechnungskammer, seien mit dem Automobil bereits unterwegs und würden in kurzer Zeit eintreffen.

Verblüfft holte der Gemeindeeinnehmer die Bücher und den Barbestand herbei und zählte das Geld auf. Der „Herr Revisor" prüfte und ließ weitere Belege herbeiholen, um endlich zu erklären: „Na beruhigen Sie sich, Herr Einnehmer, es ist ja alles in bester Ordnung. Ich will nur einmal bei Schulzes (einer Wirtschaft in der Nähe des Frieshischen Hauses) nachfragen, die Herren müssen jetzt da sein. Wenn sie unterzeichnet haben, ist diese leidige Affäre aus der Welt geschafft." Sprach's und ging, während der Einnehmer noch zitternd über die Schlechtigkeit der anonymen Anzeige nachdachte und auf die Rückkehr des „Herrn Revisors" mit seiner Begleitung wartete. Aber er mußte lange warten, und immer noch kamen keine Beamten. Endlich schöpfte er Verdacht, und als er sein Geld nachzählte, fehlten 500 Mark. Der Gemeindeeinnehmer war mit seiner Vertrauensseligkeit einem Betrüger zum Opfer gefallen. Der Schwindler hatte, wie auch spätere Feststellungen ergaben, die Oppenheimer Fähre über den Main benutzt und war verschwunden. Der geprellte Einnehmer, der nicht einmal eine Legitimation von dem angeblichen Revisor verlangt hatte, wird den Schaden decken müssen.

Kinder als Duellanten.

Aus Rom wird berichtet: Eine aufsehenerregende Schilderung eines blutigen Zweikampfes, der in Siena zwischen zwei elfjährigen Knaben ausgefochten wurde, wird jetzt bekannt. Der elfjährige Sani verliebte sich in ein kleines Mädchen namens Pia Semplici, ein zwölfjähriges Kind und mit der südlichen Leidenschaft seiner Rasse erklärte er der Geliebten seine romantische Neigung. Die kleine Pia war offenbar viel umworben und die Stimme ihres eigenen Herzens noch schwach, denn sie wies den jugendlichen Bewerber weder ab, noch erwiderte sie vorbehaltlos dessen Leidenschaft; sie verriet ihm, daß sein gleichaltriger Kamerad Cateni sie gleichfalls liebe und schwankte, wen von den beiden Knaben sie nun ihr Herz schenken sollte.

Die beiden kindlichen Bewerber kamen überein, ihre Nebenbuhlerschaft mit der Waffe in der Hand zum Austrag zu bringen, und die kleine Pia erklärte sich auch bereit, dem ihr Herz zu schenken, der in dem Zweikampf Sieger bleiben würde. Sie begleitete selbst ihre beiden Bewerber zum Kampfplatze, wo die Knaben mit Messern bewaffnet einander gegenüber traten. Ein erbitterter Kampf begann; nach wenigen Sekunden wurde Sani durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt und sank sterbend nieder. Pia aber hielt ihr Wort, und mit dem Sieger Cateni ist sie jetzt verschwunden, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Ein Vorschlag zur Güte.

Eine amüsante Geschichte aus der Zeit, da er noch ein junger Arzt war, erzählt der berühmte französische Mediziner Dr. Chapellier, der vor kurzem mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden ist. Dr. Chapellier war befangen, wie jeder junge unerfahrene Arzt; in der großen Klinik, in der er arbeitete, hatte er eines Tages einen Patienten zu operieren, der offenbar ein Mann von seltenem Humor war und zudem gegen Schmerzen eine außerordentliche Abhärtung an den Tag legte. Dem Kranken wurde an der Seite ein langer Schnitt beigebracht, den der junge Dr. Chapellier nach vollzogener Operation vernähen sollte.

Die berühmte Autorität, die die Operation überwachte, war mit der Arbeit Chapelliers nicht einverstanden und der junge Arzt mußte die Arbeit wiederholen. Die Kritik des großen Professors, die Anwesenheit seines Chefs steigerten die Befangenheit des jungen Mediziners, und als er nun die Wunde ordnungsgemäß vernäht hatte, fiel ihm zu seinem Entsetzen ein, daß er eine kleine Schere im Körper des Kranken vergessen hatte. Vor seinem Chef dieses Mißgeschick einzugestehen, wagte er nicht, aber sobald die Autorität das Operationszimmer verlassen hatte, öffnete er zum dritten Mal die Wunde, hatte in einer Sekunde die Schere entfernt und begann nun zum drittenmal die Vernähung. Der Patient war während all dieser Vorgänge bei vollem Bewußtsein gewesen und hatte alles beobachtet. Während Dr. Chapellier eifrig damit beschäftigt war, die Vernähung nun endgültig zu Ende zu führen, wandte sich der leidtragende Dritte zu dem Arzte und meinte mit niederschmetternder Freundlichkeit: „Sagen Sie doch, Herr Doktor, warum nähen Sie mir denn nun die Wunde wieder zusammen? Glauben Sie nicht, daß es sowohl für Sie wie für mich besser wäre, wenn Sie gleich Knöpfe zum Aufknöpfen annähen würden?" . . .

Blizzards.

Aus Halifax wird gemeldet: Gestern haben eine große Reihe furchtbarer Schneestürme, sogenannte Blizzards, das Meer heimgesucht. Es herrscht furchtbare Kälte. Von gestern ausgelaufenen 25 Fischerbooten sind nur 8 gelandet; die übrigen 17 mit über 80 Mann Besatzung müssen als verloren angesehen werden, denn es ist nicht anzunehmen, daß sie bei der großen Kälte von über 23 Grad unter Null und dem herrschenden Sturm gegen das Meer ankämpfen können. Die Regierung hat sofort mehrere Kolonnen Rettungsmannschaften ausgesandt; bis jetzt ist jedoch noch keine Nachricht von irgendwelchen Erfolgen der Expedition eingetroffen.

Unglückliche Liebe. In der Lindenstr. 54 zu Berlin erschoß der 22jährige kaufmännische Angestellte Hans Polte seine um 2 Jahre jüngere Geliebte, die Kontoristin Frida Thurons. Dann richtete er die Waffe gegen sich. Tödlich verletzt wurde der junge Mann in die Charité gebracht, wo er kurz darauf starb. Das Motiv der Tat ist unglückliche Liebe.

Dem kleinen Veilchen gleich
das im Verborgenen blüht, hat sich die Myrrholinseife ganz im Stillen einen enormen Anhängerkreis in der Frauenwelt erworben. Myrrholinseife wirkt verjüngend!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100106048/fragment/page=0002

Alte Ministerkleider zu verkaufen. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bringt in einer ihrer letzten Nummern folgende nicht alltägliche Annonce:

„Eine gut erhaltene Staatsminister-Uniform mit vollständigen Zubehörteilen zu verkaufen. Offerten unter O. T. 5079 Berlin W. 8."

Der Herr Exminister, der solcherart die letzte Säule, die noch von seiner entschwundenen Pracht zeugt, auf Abbruch zu verkaufen sucht, scheint nicht lange im Amte gewesen zu sein; wenigstens deutet die Bemerkung, daß die Uniform „gut erhalten" sei, darauf hin. Jedenfalls winkt hier mit Rücksicht auf den bevorstehenden Fasching, einem unternehmenden Maskenverleiher ein lohnendes Geschäft.

Ein Schildbürgerstreich. Der „Rheinhessische Beobachter" bringt folgendes nette Geschichtchen, das allgemein belacht werden dürfte: Ein Schildbürgerstreich ohnegleichen ist in einem unserer bekanntesten Weinorte, der sich besonders durch seinen „Raten" auszeichnet und eine altehrwürdige Kirche zwischen allerhand Burggemäuer hat, passiert. Daselbst war die Pfarrstelle neu zu besetzen. Im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit, um ja den richtigen Mann zu bekommen, reist der Kirchenvorstand im Lande umher, um Probepredigten anzuhören. In Kastell kam man an, sah — und der dortige Prediger siegte! Flugs wandte man sich mittend an das Konsistorium und sand auch Erhörung. Der neue Pfarrer kam. Als man ihn näher besah, stellte es sich zum Schrecken der Kommission heraus, daß es gar nicht der neue Pfarrer, den man in Kastell gehört hatte, war, sondern ein ganz anderer! Ein Pfarrer aus der Nachbarschaft hatte nämlich an jenem Tage die verhängnisvolle Predigt gehalten. Darauf nun neue Bestürmung des Oberkonsistoriums um Umtausch, was aber, da „Umtausch vorbehalten" nicht vereinbart war, abgelehnt wurde.

Ein Gattenmörder. Gestern nachmittag fand man in der Kolonie „Jägersfreude" bei Dudweiler die Frau Lina Loch in ihrem Bette mit eingeschlagenem Schädel tot auf. Der Kopf war, jedenfalls mit einem schweren Hammer, vollständig zerschmettert. Im Zimmer befand sich noch das 14 Monate alte Kind der Ermordeten, dem der Mörder nichts angetan hat. Der Tat dringend verdächtig ist der Ehemann der Ermordeten, der seit gestern abend flüchtig ist.

Sturmeswüten. Ein furchtbarer Sturm wütet im Bezirk von Cadix und Almerica. Verschiedene Schiffsunfälle sind zu verzeichnen. Die Zahl der Personen, die zuschaden kamen, ist nicht bekannt. Heftige Regengüsse richten weiteren Schaden an.

Ermordung eines Bauunternehmers. In der Gemeinde Hervest lauerte der Arbeiter Thiel dem Bauunternehmer Lünig auf und tötete den heraustretenden durch Messerstiche. Der Mörder wurde verhaftet.

Verheerender Sturm. Wegen des seit gestern ununterbrochen herrschenden Sturmes ist der Straßenbahn- und Dampferverkehr in Riga eingestellt worden. Die Düna ist auf 5 Fuß über normal gestiegen; die Eisenbahnen kommen mit großer Verspätung an. In der Stadt sind mehrere Dächer fortgerissen worden, wobei zwei Personen getötet wurden. Große Holzvorräte sind fortgeschwemmt.

Die Tragik des Kindes. In Wien ruft der Selbstmord eines dreizehnjährigen Knaben allgemeines Bedauern hervor. Der Knabe hat sich in seiner elterlichen Wohnung erhängt, weil eine Kohlenträgerin, bei der er sich durch Kohlenausfahren einige Pfennige verdiente, ihn des Diebstahls beschuldigte.

Vier Gefangene entwichen. Aus der Korrektionsanstalt in Neustettin sind vier vom Stolper Landgericht dorthin überwiesene berüchtigte Gefangene, der Töpfer Knop, Schuhmacher Popp, Sattler Wendt und Zigarrenmacher Jossle, geflohen. Es ist bisher noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden, obwohl die Verfolgung mit großer Energie eingeleitet wurde.

Ein sast unglaubliches Vorkommnis bewegt in der Gegend von Hof i. B. die Gemüter. Der Färbereibesitzer Müller im nahen Förbau hielt seine Tochter seit 13 Jahren in einer Kammer gefangen. Die erst 36 Jahre alte Person wurde vor einigen Tagen von einer Gerichtskommission in vollständig verwahrlostem Zustande aufgefunden und in das Krankenhaus Schwarzenbach a. S. verbracht. Was die Eltern veranlaßt hat, ihre Tochter vollständig von der Welt abzuschließen, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Vater der Verwahrlosten bekleidet das Ehrenamt eines Gemeindekassierers und das eines Armenpflegschaftsrats.

Schwimmende Ballonhalle in Dresden. Dem Rate der Stadt Dresden ist die schwimmende Ballonhalle bei Mangell für das 1911 anläßlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung angemeldete Zeppelinsche Luftschiff zum Kauf angeboten worden. Die Stadtverordneten werden in Kürze zu diesem Angebot Stellung nehmen.

Serbischer Vampyrglaube. Auf dem griechisch-katholischen Friedhof der größtenteils von Serben bewohnten Stadt Lugos, des Zentrums des Banats, wurde in der Nacht das Grab der kürzlich verstorbenen Greisin Gerga heimlich geöffnet, die Leiche herausgezogen, verstümmelt und schließlich mit Spießen aus Eichenholz durchbohrt. Die Frau hatte als „Hexe" gegolten, und durch die geschilderte Prozedur sollte verhindert werden, daß die Leiche aus dem Grabe steige und als Vampyr im Dorf umgehe.

In entsetzlicher Lage befand sich auf dem Bahnhof Mülheim a. d. Ruhr der Rangierer Noll, der nach Abkoppelung eines Wagens zur Seite des Geleises treten wollte, aber mit einem Fuß in einer Weiche hängen blieb. Noll schrie laut um Hilfe, da mehrere Wagen herannollten, indessen seine Nase verhalten in der Nacht, und so mußte der bedauernswerte Mann seinem Tod ins Auge schauen. Er wurde durch die über ihn fahrenden Wagen so schwer verletzt, daß er bald danach starb.

Das Schicksal einer Briganten königin. Die in Marseille angelangte Post aus Indochina bringt die Nachricht von der Gefangennahme der dritten Gemahlin des gefürchteten Banditenchefs de Tham, die ihn in allen Kämpfen als tapfere Gefährtin begleitete, alle Strapazen und Gefahren mit ihm teilte und ihn zu den kühnsten Unternehmungen gegen die Franzosen anfeuerte. Bei den Franzosen erweckte der Fang daher große Freude. Gleichzeitig erzählt sich ihnen auch der Vetter de Thams, der erklärte, drei weitere Parteigänger, die sich einstweilen verborgen hielten, seien zur Uebergabe bereit. In der Tat boten tags darauf zwei Unterführer de Thams unter Ablieferung von Waffen ihre Unterwerfung an. Sie sagten, de Tham habe nur noch sechs Anhänger bei sich.

*

Der Zug des Todes im Jahre 1909.

(Schluß.)

Universitätsprofessoren.

20. Jan.: Dr. Wladislaus Nehring, Professor der slawischen Sprachen, Geh. Regierungsrat, † Breslau, 79 Jahre.
24. Jan.: Dr. Karl Walcker, Privatdozent, Leipzig, 70 Jahre.
30. Jan.: Dr. Johann v. Kelle, Professor, Hofrat, † Prag, 80 J.
2. Febr.: Julius Vargha, Professor des Strafrechts, † Graz.
22. April: Dr. Christian Gaenge, Privatdozent, † Jena, 77 Jahre.
21. Mai: Dr. Adolf Pinner, Professor, Geheimrat, † Berlin, 67 Jahre.
22. Mai: Dr. Wilhelm Engelmann, Professor, † Berlin.
7. Juni: Dr. v. Laubmann, Geheimrat, Direktor der Staatsbibliothek, † München, 66 Jahre.
7. Juli: Schloßmann, Professor, † Kiel.
21. Juli: Fräulein Professor Johanna Mesdorf, † Kiel.
21. Juli: Dr. Karl Sachs, Professor, † Brandenburg a. H., 80 J.
4. Aug.: Dr. Merz, Professor, † Heidelberg.
4. Aug.: Professor Dr. Otto von Bollinger, † München, 66 Jahre.
19. Aug.: Dr. Ludwig Gumplowicz, Professor, † Graz, 71 Jahre.
17. Sept.: Dr. Max Heinze, Geheimrat, Professor, † Leipzig, 74 Jahre.
26. Sept.: Dr. Anton Dohm, Professor, † München

Mathematiker.

26. Mai: Dr. Georg von Neumayer, Wirkl. Geheimrat, Professor, † Neustadt, 83 Jahre.
7. Juni: Professor Dr. Börgen, Direktor des Observatoriums, † Wilhelmshaven.
16. Juli: Matteucci, Direktor des Observatoriums auf dem Vesuv, † Neapel.
31. Aug.: Dr. Fritz Erk, Direktor der Meteorologischen Zentralstation, † München, 51 Jahre.
2. Okt.: Dr. Gustav Kraatz, † Berlin, 78 Jahre.

Handel, Gewerbe, Industrie, Verkehrswesen.

12. März: Hermann Julius Meyer, Inhaber des Bibliograph. Instituts, † Leipzig, 82 Jahre.
30. März: Dr. Heinrich Wigandt, Generaldirektor des Nordd. Lloyds, † Bremen, 54 Jahre.
10. Mai: Howaldt, Kommerzienrat, † Kiel.
19. Mai: Rogers, Präsident der Standard Oil Company, † Newyork.
9. Sept.: Edward Harriman, amerikanischer Eisenbahnkönig, † Newyork, 61 Jahre.
18. Sept.: Dr. Wilh. Schlutow, Geh. Kommerzienrat, † Stettin.

Dichter, Schriftsteller, Literarhistoriker.

15. Jan.: Ernst v. Wildenbruch, † Berlin, 64 Jahre.
17. Febr.: Heinrich v. Reder, Dichter, † München, 85 Jahre.
17. Febr.: Isabella Kaiser, Dichterin und Schriftstellerin, † Cannes, 43 Jahre.
1. März: Gustav af Geijerstam, schwed. Schriftsteller, † Stockholm, 51 Jahre.
10. März: Alwin Schultz, Kunsthistoriker, Professor, † München, 71 Jahre.
12. März: Freiin Frieda von Bülow, Schriftstellerin, † Jena, 42 Jahre.
21. März: Rudolf von Gottschall, Dichter, Geheimer Hofrat, † Leipzig, 86 Jahre.
12. April: Stefan von Kotze, † Berlin, 39 Jahre.
12. April: Charles Algernon Swinebornе, Dichter, † London, 72 Jahre.
17. Mai: George Meredith, engl. Novellist, † Box Hill, 81 J.
27. Juni: Arthur Fitger, Dichter u. Maler, † Bremen, 68 Jahre.
28. Juni: Professor Richard Muther, Kunsthistoriker, † Breslau, 50 Jahre.
11. Juli: Hans Hoffmann, Dichter und Schriftsteller, † Weimar, 67 Jahre.
22. Juli: Detlev v. Liliencron, † Alt-Rahlstedt b. Hamburg, 65 Jahre.
21. Sept.: Professor Georg Scherer, † München.
21. Sept.: Clyde Fitch, Dramatiker, † Chalons sur Marne, 44 J.
9. Okt.: Kalischer, Beethovenforscher, †.

Bildende Künste, Kunstgeschichte.

31. Jan.: Hermann Schröder, Professor für Kirchenmusik an der Königl. Akademie, † Berlin, 66 Jahre.
20. Febr.: Gärtner, Landschaftsmaler, † Dresden, 91 Jahre.
26. Febr.: Caren d'Ache, Zeichner, † Paris, 49 Jahre.
9. März: Ferdinand Lepke, Bildhauer, Professor, † Berlin, 42 Jahre.
10. April: Wilhelm Feckner, Maler, † Berlin, 74 Jahre.
12. April: Anton Heß, Professor, Bildhauer, † München.
12. Mai: Frhr. Ferd. v. Reznicek, Zeichner, Maler, † München.
12. Mai: Ludwig Thiersch, Historienmaler, † München.
9. Juni: Fritz Overbeck, Maler, † Begesack, 41 Jahre.
12. Juni: Friedrich Specht, Tiermaler, † Stuttgart, 70 Jahre.
9. Juli: Willy Hamacher, Landschaftsmaler, Marinemaler, † Berlin, 44 Jahre.
23. Nov.: Otto Sinding, bekannter norwegischer Maler, †.

Theater und Musik.

20. Jan.: Haußmann, Mitglied des Joachim-Quartetts, † Berlin.
27. Jan.: Constant Coquelin der Aeltere, französischer Schauspieler, † Paris, 68 Jahre.
8. Febr.: Coquelin der Jüngere, Schauspieler, † Paris, 61 Jahre.
16. März: Adalbert Matkowsky, Schauspieler, † Charlottenburg, 50 Jahre.
4. April: Adolf von Sonnenthal, Wiener Hofschauspieler, † Prag.
26. April: Heinrich Conried, amerikan. Bühnenleiter, † Meran.
21. Juni: Emil Kauffmann, Professor, Musikdirektor, † Tübingen, 72 Jahre.
16. Juli: Ladislaus Mierzwinski, bekannter Tenorist, †, 60 J.
2. Aug.: Arno Hilf, Musikprofessor, † Elster, 51 Jahre.
2. Aug.: Frau Wilhelmine Mitterwurzer, Schauspielerin, † Wien.
7. Aug.: Benno Haubil, Professor der Musik, † Berlin.
16. Aug.: Alexander Rotter, Theaterdirektor, † Dresden.
5. Okt.: Heinrich Mormitz, Operndirektor, † Berlin, 72 Jahre.
11. Okt.: Heinrich Gudehus, ber. Opernsänger, † Dresden, 65 J.
25. Okt.: Ferdinand von Strauß, † Berlin, 88 Jahre.
25. Okt.: Alexander Strakosch, Prof., † Berlin, im 65. Lebensjahre.

Baukunde, Ingenieurwissenschaften, Luftschiffahrt, Technik, Verschiedenes.

23. März: Professor Alfred Messel, Geh. Regierungsrat, Architekt, † Berlin, 53 Jahre.
18. Mai: Karl Delius, Straßenbahndirektor, † Halle a. S.
— Frau Julie von Kügelchen, † Dessau.
16. Juni: Professor A. Herzog, † Jürich, 57 Jahre.
30. Juni: Hermann Maechtig, städt. Gartendirektor, † Berlin
21. September: Kapitän Ferber, franz. Luftschiffer, † Paris.
28. Oktober: Die Witwe Karl Gutzkows, † Frankfurt a. M.
6. Dezember: Fernandes, Luftschiffer, † Antibes

Nachtrag.

5. Dez.: Prinzessin Waldemar von Dänemark, † Kopenhagen.
— Herzog Georg zu Mecklenburg-Strelitz, † St. Petersburg, 50 J.
8. Dez.: Hermann Kaulbach, Maler, † München, 63 Jahre.
12. Dez.: Dr. Holle, Kultusminister a. D., † Godesberg, 55 Jahre.
15. Dez.: Moser von Filseck, Staatsrat, † Stuttgart, 69 Jahre.
17. Dez.: König Leopold von Belgien, † Brüssel im 75. Lebensj.
— Lina Morgenstern, Begründerin der Volksküchen, † Berlin, 79 Jahre.
20. Dez.: Großfürst Michael von Rußland, † Cannes, 77 Jahre.
— Klara Ziegler, bekannte Tragödin, † München, 65 Jahre.
25. Dez.: Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, † Dresden, 63 Jahre.

*

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Einfahrt zum Suezkanal läßt uns die Nähe des Aequators ahnen, den weltumspannenden Kreis. Aber zehnmal so groß wie dieser ist der Kreis, den die aneinandergereihten Waren der weltberühmten Firma L. Leichner, Berlin, bilden, welche sie seit 35 Jahren dem Erdenrund geliefert hat. Damen aller Klassen und Rassen rühmen die Güte der „Leichnerfabrikate" und gebrauchen nie andere, um die Jugend zu erhalten und Schönheit zu erwerben, deshalb treten sie auch stets mit Wärme empfehlend für die Fabrikate ein. Unerreicht als Gesichtspuder sind Leichners Fettpuder, Leichners Hermelin- und Alpaccopuder. Nach den großen Erfolgen erneut bahnbrechend, bringt „Leichner" jetzt wieder reizende Neuheiten. Obenan stehen Leichners Trocken-Champooing-Haarpuder, dem Haar prächtig duftende Fülle gebend, dasselbe entfettend, reinigend und lockernd. Leichners Handschuhpuder, gleitend, sanitär belebend wirkend und erfrischendes Parfüm verleihend. Leichners Cananen-Crème, jamaikanisches Hautpflegemittel von unnachahmlicher Güte. Die Wirkung aller Leichnerartikel ist so augenscheinlich, daß keine Dame der Gesellschaft sie entbehren möchte, um so mehr, als dieselben in allen Parfümerien zu haben sind.

Die IV. Etage in meinem Grundstück **Gr. Ulrichstraße 31,** 4 Zimmer, Küche, Bad, Gas, Preis 600 Mark, ist zum 1. April 1910 zu vermieten. **A. Trautwein. Gr. Ulrichstraße 31.**

In ruhiger Lage **Giebichensteins,** Nähe der **Peissnitz,** eine schöne

5 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör (eventl. mit Veranda und Gartenbenutzung) per 1. 4. 10 **zu vermieten.** Besonders geeignet für ältere alleinstehende Herrschaften. Anfragen befördert unter **V. 2390** die Expedition der Saale-Zeitung. 190

Vermietungen.

Dorotheenstr. 5
Dachgeschoßwohnung, 5 Zimmer, Zub., 600 Mk., per 1. 4. 10 zu verm.

Große helle Kontorräume, Magdeburgerstr. 56
sind wegen Auflösung des Zementvereins **per 1. Juli 1910** zu vermieten. Besichtigung: Nachmittags von 3 Uhr an.

Poststr. 4, 1. od. 2. Et.
6 gr. Zimm., Zub., Bad 2c. 1. April zu vermieten. 216

Wohnung, 11. Et., 1. 4. zu verm. 480 Mk. **Zu erfr. Charlottenstr. 6, I.**

Herrschaftliche Wohnung
z. 1. April 10 oder später zu verm.: 4 Z., Balk., Bad, Zubeh. **Lessingstraße 2,** 2 Tr. Pr. 900 ℳ. Zu bes. täglich v. 11—1 u. 4—6.
Nähe Friedrichplatz II. Etage, 3 Zi., K., K., Speisek. u. Zubehör, Mk. 475, 1. 4. **zu verm.** Näh. Kontor Ernestusstraße 11. Bes. 9—12 Uhr

Turmstraße 155
Wohng., St., 2 K., Küche u. Zub., 1. April **zu verm.** Pr. 286 Mk. inkl. Wassergeld. Näh. bei H. links.

Tietenstrasse 23
kl. Wohn. 2 Zimm., 2 kl. Kam., Küche, **Kell.** Bd. **Klos.** gr. Balkon, Koch- u. Leuchtgas. Pr. 360 ℳ z. 1. 4. 10. Zu erfr. part. 270

Gr. Steinstrasse 14, III
☐ herrschaftl. Wohn., 5 Z., Mädch., kam., Bad, Gas, reichl. Zub. 1. 4. cr., 700 ℳ, zu vm. Bes. 10-12 Uhr.

☐ **Magdeburgerstr. 45**
☐ **Stallung** für 5 Pferde. Burschengelaß, desgl. **kl. Kontor** 1. 4. **zu verm.**

Herrschaftliche Wohnung, II. Etage,
5 gr. heizb. Z., Balkon, Veranda, 2 K., Bad, Gasbeleucht., kompl. bes. reichl. Zubehör, an ruh. Mieter 1. 4. **zu vermieten.**
Näheres **Freimfelderstr. 6, I.**

Mietsgesuche.

Wohnung sofort gesucht
4 oder 5 Zimmer, nahe Steinweg, Rannischerplatz. Offerten abzug. bei **Gebhardt,** Steinweg 15.

Gute **3—4 Zimm.-Wohnung** mit Zubehör, Gegend **Nordfriedhof,** zum 1. 4. gesucht. Angebot unter **H. 2400** an die Exped. d. Zeitung, erbeten.

Unentgeltl. Stellenvermittlung des **halleschen Hausfrauenbundes** Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags **täglich** außer Sonnabends von 4 bis 6 Uhr im **Arbeitsnachweis** des **Vereins für Volkswohl,** Salzgrafenstraße 2, am Hallmarkt

Aelteres **Hausmädchen** und **Köchinnen** werden gesucht.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. Königstr. 1, Eing. Kurze Gasse
II. Alte Promenade (Reitbahn)
III. Moritzzwinger,
IV. Salzgrafenstr. 2, am Hallmarkt, Volkssteighalle.
V. Vor dem Steintor (Walhalla.
Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:
Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade
zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg. u. Marktags (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Hering zu 15 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. **Ludw. Barth,** Leipzigerstraße 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. **Hille,** Geiststr. 65, und Herrn **Möbius,** Ritterstr. 8 zu haben.

Geflügelhaltung ist rentabel bei guten Rassen und erprobt. Zuchtgeräten. Katalog üb. all. Wissenswertes gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 243** (Hessen).

Aluminium-
garantiert rein **Kochgeschirr u. Fleischerartikel**
kaufen Sie **am allerbilligsten**
ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik.
Nur noch bis 10. d. M.
Gr. Steinstrasse 67.
Selten günstige Gelegenheit für **Hausfrauen, Wirte** und **Fleischer.** Jedermann kann sich ein Stück Kochgeschirr zulegen. Reise nach Halle lohnt. **Es soll und muss verkauft werden.**

Erfurt in Thüringen.
Moderne Großstadt mit 108000 Einw. Am Fuße des **prächt. Steigerwaldes in reizvoller Umgeb.** gelegen, die drei **Gleichenburgen,** der **Thür. Wald u. Rudhäuser in sichtbarer Nähe.** **Erfurt** einen gesunden, zu **genehmen Aufenthalt.** **Kunst und Unterricht finden hervorragende Pflege:** u. a. Kunstschule, Kgl. Baugewerkschule, Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminar, Gymnasien, Oberrealschule, Akademie der Tonkunst, Stadttheater, Konzerte, Museen. **Wohnungen mit vornehmer Ausstattung** in Neubauten u. Landhäusern des **Villenviertels.** Prächtige Landhäuser, inmitten herrlicher Garnisonen mit Infant. u. Artill. **Erfurt** sich **Parkanlagen** u. Waldungen auch für einen **Sommeraufenthalt** vorzüglich geeignet und durch die **bequemen Eisenbahnverbindungen** nach sieben Richtungen als **Touristen-Standquartier** bekannt. Ausführl. Auskunft ert. die **Erfurter Verkehrs-Kommission,** Geschäftsst. Löberring 5/4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100106048/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Donnerstag, den 27. Januar 1910, wird vormittags 9½ Uhr in der Kirche U. L. Frauen (Marienkirche) ein

Festgottesdienst

stattfinden, für welchen den Behörden Plätze reserviert werden.

Nachmittags wird im oberen Saale des Stadtschützenhauses am Königsplatze hierselbst ein

Festmahl

veranstaltet, das um 3½ Uhr beginnt.

Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind im Polizeigebäude, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 104, sowie bei dem Oekonom des Stadtschützenhauses ausgelegt.

Die Listen werden bis zum 25. Januar 1910 offengehalten, jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, die im Festsaale Plätze finden können, durch Einzeichnung von Teilnehmern erfüllt ist.

Halle a. S., den 30. Dezember 1909.

Roehl, Generalleutnant und Garnisonältester. **Dr. Rive**, Oberbürgermeister. **Scharf**, Berghauptmann. **Günther**, Oberpostdirektor. **v. Krosigk**, Landrat des Saalkreises. **Prof. D. Dr. Fries**, Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geh. Regierungsrat. **Gnade**, Kaiserl. Bankdirektor. **Frhr. von Gustedt-Berssel**, Generallandschaftsdirektor. **Josephson**, Konsistorialrat. **Liebau**, Vorsitzender der Stadtschützen-Gesellschaft. **Dr. Rabe**, Direktor der Landwirtschaftskammer. Oekonomierat. **Schondorf**, Vorsitzender der Handwerkskammer. **Steckner**, Geh. Kommerzienrat. Stadtverordneten-Vorsteher. Präsident der Handelskammer. **Voigt**, Justizrat. **D. Wächtler**, Superintendent.

Bekanntmachung.

Die Schifferkontroll-Versammlungen finden im Jahre 1910 wie folgt statt:

am 8. 1. 1910 vormittags 9 Uhr in Cönnern a. S. Gasthof „zum Ring" für alle Ortschaften des Landwehrbezirks Halle a. S. **mit Ausnahme** von Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen.

Am 8. 1. 1910 nachmittags 1½ Uhr in Alsleben a. S. Gasthof „zur neuen Sonne" für die Orte Alsleben, Mucrena und Beesenlaublingen.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrtreibende Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots sowie der Ersatzreserve, welche im Bezirk aufhältig sind, verpflichtet.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr hat jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zur Kontroll-Versammlung zu erscheinen.

Verspätetes Erscheinen zu einer Kontroll-Versammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Bei den Kontrollen werden die Militärpässe nebst Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft.

Die Mannschaften des Jahrgangs 1904 aller Waffen (ausschließlich der berittenen) haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gutgewaschenen Füßen und reinen Strümpfen zur Kontroll-Versammlung zu erscheinen.

Invaliden, Rentenempfänger und sonstige Mannschaften, die dauernd oder auf Zeit (1, 2 oder 3 Jahre) als feld- und garnisondienstunfähig anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Dezember 1909.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben) vom 8. Dezember 1909.

Auf Grund des § 120e der Gewerbeordnung hat der Bundesrat beschlossen:

Dem § 10 der Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben), vom 31. Mai 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 471) wird als Abs. 4 folgende Bestimmung hinzugefügt:

Die höhere Verwaltungsbehörde kann für ihren Bezirk oder Teile desselben gestatten, daß Arbeiterinnen, die vor dem 1. Juli 1909 bei Abräumungsarbeiten sowie beim Transport der Verladen von Abraum oder Abfall (Abs. 1. 3) verwendet wurden, bis zum 31. Dezember 1911 mit diesen Arbeiten beschäftigt werden.

Berlin, den 8. Dezember 1909.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
gez. Delbrück.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Halle a. S., den 3. Januar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Warnung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Auswanderer nach fremden Ländern dort Enttäuschungen erfahren haben. Es wird nochmals nachdrücklichst angeraten, nicht eher auszuwandern, als bis bei der Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 9, Schellingstraße 4, oder einer ihrer Zweigstellen über die Verhältnisse des Auswanderungsziels Auskunft eingeholt worden ist. Diese wird auf mündliche oder schriftliche Anfragen unentgeltlich erteilt.

Halle a. S., den 29. Dezember 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Staatlich-Städtische Handels- u. Gewerbe-Schule für Mädchen.

Wahlfreie Kurse für weibliche Angestellte im kaufmännischen Betriebe vom 11. April 1910 ab Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags abends von 6—8 Uhr.

Unterrichtsfächer: 1. Deutsch, 2. Rechnen, 3. einfache Buchführung, 4. Stenographie, 5. Maschinenschreiben.

Das Schulgeld beträgt:

für ¼ Jahr für 1 Fach 1—4	2 M
„ „ „ „ 2 Fächer oder mehrere zusammen	3 M
„ „ „ „ Maschinenschreiben inkl. Schreibmaschinengebühr	8 M
„ „ „ „ Maschinenschreiben und Stenographie	10 M
„ „ „ „ Maschinenschreiben, Stenographie, Deutsch und Rechnen	10 M
„ „ „ „ Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung	10 M

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung sind bis zum 15. Februar an den Schulvorstand zu richten. Anmeldungen werden bis 15. Februar d. J. von der Schulvorsteherin Frau **Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags in der Schule entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Die oben angegebenen Kurse werden nur dann eingerichtet werden, wenn sich wenigstens 10 Schülerinnen zur Teilnahme melden.

Halle a. S., im Januar 1910.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 8. bis 11. Dezbr. 1909 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Sept. 1908 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 21221 bis 24954 und Pfandscheine in schwarzem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist vom 30. Dezember 1909 bis 29. Dezember 1910 bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts resp. der Heirsamentkasse.

Halle a. S., den 28. Dezember 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in der Mittelschule an der Klosterstraße.

Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr am 11. April 1910.

	Schulgeld halbjährl.	Dauer des Kursus	Wöchentlich
I. Abteilung: **Praktische Lehrfächer.**			
a) Handarbeits-Kursus	15 Mk.	6—12 Mon.	10 Std. Handarbeit., 5 Std. Zeichnen
b) Maschinen- u. Wäschenäh-Kursus	20 Mk.	6—12 Mon.	10 „ prakt. Arb., 5 „ „
c) Schneider-Kursus	20 Mk.	6—12 Mon.	10 „ „ „ 5 „ „
d) Putz-Kursus	15 Mk.	6—12 Mon.	5 „ „ „ 5 „ „
e) Kursus für Kunsthandarbeiten	20 Mk.	6—12 Mon.	10 „ „ „ 5 „ „
f) Zeichnen und Malen	15 Mk.	6—12 Mon.	5—20 Stunden.
II. Abteilung: **Handarbeitslehrerinnen-Seminar.**	55 Mk.	12 Mon.	34 Stunden.

In diese Abteilung werden nur im Oktober Schülerinnen aufgenommen, die das 18. Jahr zurückgelegt und die oberste Klasse einer vollentwickelten höheren Mädchenschule oder Mädchen-Mittelschule mit Erfolg besucht haben oder den Nachweis einer gleichwertigen Bildung zu erbringen vermögen.

III. Abteilung: **Handelsschule.**

Einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Kontorpraxis, Handelsgeographie, Deutsch, Rechnen, Handelsfranzösisch, Handelsenglisch und Korrespondenz, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Schön- und Rundschrift, Schreibmaschine, Volkswirtschaftslehre, Gesundheitslehre.

	30 Mk.	12 Mon.	25 Stunden.

Die Schülerinnen, die am Maschinenschreiben teilnehmen, haben vierteljährlich **3 Mk.** mehr zu bezahlen.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

IV. Abteilung: **Allgemeinbildende Fächer.**

Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre, Repetitionen in Geschichte, Geographie und Naturkunde, Kunstgeschichte.

	15 Mk.	6—12 Mon.	5—10 Stunden.

Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Auf Wunsch können 2—3 Kurse zusammen genommen werden, z. B. Handarbeit, Maschinennähen, allgemeinbildende Fächer oder Kunsthandarbeit, Putz, allgemeinbildende Fächer oder Schneidern und Wäschenähen.

	30 Mk.	6—12 Mon.	25—30 Stunden.

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung für das Sommerhalbjahr sind bis zum 15. Febr. an den Schulvorstand zu richten.

Bei der Anmeldung werden 5 Mk. Einschreibegebühren erhoben, die bei der zweiten Schulgeldzahlung in Anrechnung gebracht werden, aber verfallen, wenn die Schülerin nicht eintritt.

Anmeldungen werden **bis zum 15. Februar** von der Vorsteherin Frau **Elise Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags in der Schule an der Klosterstraße entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur soweit berücksichtigt werden, als in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Halle a. S., im Januar 1910.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Beesenstr. 13a belegene, im Grundbuche, Band 176, Blatt 6080, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Handelsmanns **Albert Sack** und dessen Ehefrau Anna geb. Schönberger, eingetragene behaute Grundstück, Kthl. 2, Parz. 2025/77, von 2 a 56 qm jährlicher Nutzungswert 1515 Mk.)

am 2. März 1910, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Halle a. S., den 29. Dezember 1909. 295

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der beiden Nachbargemeinden Diemitz und Büschdorf, sowie der zuständigen Ortspolizeibehörden **für das östliche Stadtgebiet südlich der verlängerten Biehhofstraße** in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Bebauungsplan** festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, der in dem städtischen Bureau I — Marktplatz 24 I, Zimmer 23 — zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 4. Januar 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Rathausstraße 1911 part., **bei Anmeldung von Beerdigungen die Einkommensteuer-Veranlagung vorzulegen ist.**

Halle a. S., den 5. Juli 1909.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Lieferung von etwa

3000 qm Reihensteinen Klasse	Ia	
1500 „ „ „	Ib	
5000 „ „ „	II	
200 cbm Kleinsteinen		
3000 m Granit-Bordschwellen		
2000 qm Granit-Trottoirplatten		
1300 cbm Kalkmostaltkeinen		
100 m Granit-Bordsteinen	I. Klasse	
300 m „	II. „	

für das Geschäftsjahr 1910 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch, den 19. Januar 1910, vormittags 10 Uhr,

im Magistrats-Bureau, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 5. Januar 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Gaskoks

von **vorzüglicher Heizkraft** für **alle Zwecke** auf den städtischen Gasanstalten hier abzugeben:

pro hl gebrochener 1,20 Mark
„ „ grobstückiger 1,10 „ } ab Gasanstalt.

Bei Entnahme von mindestens 15 hl auf Wunsch Anfuhr und Abtragen gegen Berechnung von 15 Pfg. pro hl.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Oktober 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 24961 bis 28830 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind, wird

Dienstag, den 11. Januar 1910 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 10. Januar 1910 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 13. Dezember 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Forsterstraße Nr. 39

dreistöckiges großes Niederlagsgebäude und große Kontorräume mit großem Hof und Einfahrt, ev. m. Stallung zu jedem Geschäft passend, im ganzen oder geteilt sofort oder später zu vermieten.

In das Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 203 die **„Saale" Bergwerksgesellschaft mit beschränkter Haftung**, mit dem Sitz in **Schlettau** bei Halle a. S. eingetragen. Das Stammkapital beträgt 100000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Dezember 1909 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist a) die Gewinnung und Verwertung von Bergbauprodukten in roher und bearbeiteter Form, insbesondere die Gewinnung und Verwertung von Kalisalzen; b) der Erwerb, die Verpachtung und Ausbeutung von Bergwerken sowie von Hilfswerken und Anlagen, welche zur Förderung und Erreichung des unter a angegebenen Zwecks dienen, und die Beteiligung an anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb mit den vorgedachten Zwecken in Verbindung steht; c) die Errichtung und der Betrieb von Fabriken und sonstigen Anlagen zur Erreichung der unter a und b gedachten Zwecke sowie der Erwerb und die Veräußerung von Grundeigentum; d) die Veranstaltung und der Betrieb von Wohlfahrtsunternehmungen zwecks Förderung des Wohls der Arbeiter und sonstiger Angestellter der Gesellschaft, sowie die Beteiligung an derartigen Wohlfahrtsunternehmungen.

Geschäftsführer ist der Regierungsbaumeister **Adolf Höschele** in **Halle a. S.** Die Gesellschaft wird vertreten, wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch mindestens zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger.

Halle a. S., den 30. Dezbr. 1909.

Königliches Amtsgericht Abt. 19.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Januar cr., Vorm. 9 Uhr findet auf der Güterabfertigung hier (Mitte Empfangsschuppen) Versteigerung der herrenlosen Güter statt.

Halle a. S., 5. Januar 1910.

Königl. Güterabfertigung.

Große Nutz- und Brennholz-Auktion.

Mittwoch, den 12. Januar, 10 Uhr vorm. soll im Döblitzer Holze eine große Anzahl **starker u. mittlerer, gesunder Rüstern, sehr gutes Stellmachernutzholz,** meistbietend verkauft werden.

Ebendaselbst **von 8 Uhr an Brennholz-Auktion v. Rüsternknüppeln u. Stangenholz,** sowie etwa **20 Fuhren Reisigholz.**

Anton, [330
Ritterg. Micheln b. Wettin a. S.

Grundstücke.

Herrschaftl. 3-Familienhaus m. Garten, Nordviertel, zu verkaufen. Off. unt. B. F. 8595 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geldverkehr.

8—10000 Mark a 5% auf Grundstück mit 3300 M Ueberschuß gesucht. Offerten unter E. 2897 a. d. Exped. ds. Bl. 275

Zur ersten Stelle suche **40—50000 Mk.** auf wertv. Grundstück. Hypothek mündell. Selbstkostenpr. 140000 M. Off. u. D. 2374 a. d. Exped.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.)

550000 Mark in großen u. kleinen Posten sind zu günstig. Zinsfuß lange unkündbar auf Acker od. Häuser auszuleihen. Agenten verbeten. Offert. nur von Selbstleih. erb. unt. Nr. 600 hauptpostlag. Magdeburg. Rückp. erbet.

× **Mark 3000** II. Hypothek sofort oder × spät. gesucht. Off. u. B. Z. 8631 × an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geld?

Wenn Sie solches benötigen, erhalten Sie es durch ein Inserat in der

Saale-Zeitung.

Offene Stellen.

Männliche.

Per Januar werden einige in der „kleinen Lebensversicherung" bewanderte Kaufleute zur Einarbeitung von Agenten bei festem Gehalt und Spesen eingestellt. (22231

Die Subdirektion der „Friedrich Wilhelm", Halle a. S., Meckelstr. 1, pt.

Hauslehrer zur Nachhilfe gesucht Gr. Brauhausstr. 12.

Generalagent, fleiß., auch persönlich akquirierend, für angesehene **Kinder- und Lebensversicherungs-Gesellschaft** f. Provinz Sachsen geg. g. Bezüge gez. Ausführl. Off. u. T. N. 5177 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. 62

Gesucht jüng. Büro-Beamt. für die Einbruchdiebstahl-Versch.-Abtlg., ev. auch f. d. Wasserleitungsschäden-Abtlg. Off. m. lückenlos. Lebensl. u. Gehaltsanspr. baldmögl. einzus. an Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellsch., Halle a/S., Marktplatz 20.

Kaufm.-Lehrling m. gut. Schulkenntnissen p. 1. April s. mein Herren-Massgeschäft geg. monatl. Vergütung gesucht. **Alb. Drechsler Nachf.,** Inh. Alb. Henze. Poststraße 21.

Lehrlings-Gesuch. Für m. Drogen-, Farben- u. Apothekerwaren-Handlg. suche z. Ostern od. früh. ein. jung. Mann m. gut. Schulbildung u. aus gut. Familie als Lehrling. Kost u. Wohng. i. Hause. **Rich. Wöldike, Eisleben.**

Für meine Drogen- u. Farbenhandlung suche ich zu Ostern einen **Lehrling.** Kost und Logis im Hause. 318 **Emil Heinze, Weißenfels a. S.**

Ich suche für mein Kolonialwaren-Geschäft 1. April einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **A. Trautwein,** Kaffeerösterei m. elektr. Betrieb, Gr. Ulrichstr. 31.

Für hiesiges **renommiertes Fabrikgeschäft** wird 1. April ein **Lehrling** m. gut. Schulkenntn. **ges.** Off. u. B. Z. 8610 Rudolf Mosse, Halle.

Weibliche.

Für mein Restaurant und Café suche per sofort oder bald ein **jung. Fräulein,** welches in der Küche erfahren ist. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **A. O. 205 Bud. Mosse,** Naumburg S.

Kräftiges Mädchen × für Küche u. Haus z. möglichst × sofortigen Antritt gesucht × Halle a. S., Trotharstr. 69a. Ca. 17jähriges sauberes 305 **Zimmermädchen** wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen sofort gesucht **Merseburgerstr. 43,** I. rechts.

Da das für 1. Jan. angenommene Mädchen Gebrechen vorheimlichte, suche für sofort **ordentlich. Küchenmädchen.** Kinderloser Haushalt. Keine landw. Arbeit. 80 Taler und Geschenkes. 318 **Winkelmann,** Rittergut Ulrichshalben, Weim.

Weg. Verheirat. d. jetzigen suche ich z. 15. Februar ein ält. zuverl. **Mädchen** für Küche u. Haus. Frau **A. Sperling,** 135) **Merseburgerstr. 23.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100106048/fragment/page=0004